



Interview mit Peter Oberli

Exklusiv-Interview mit dem
Teamchef der Europameister-
Mannschaft in F3C



Peter, die wievielte EM/WM betreust Du dieses Jahr?

Ich habe keine Ahnung, seit ewig und drei Tagen bin ich mit dabei! Sagen wir es so: die erste F3C EM war 1984 und seit dann war ich mit 3 beruflich bedingten Ausnahmen jedesmal dabei.

Was hat sich in dieser langen Zeit aus Deiner Sicht verändert?

Modell-seitig ist das heute eine völlig andere Welt: es gibt praktisch keine Ausfälle mehr. Mussten wir früher Nächte-lang die Maschinen in Schwung bringen, kann man sich heute voll auf's Fliegen konzentrieren. Auch das Thema Sprit gibt es nicht mehr. Den mussten wir früher immer speziell auf die Gegebenheiten wie Meereshöhe, Luftfeuchtigkeit, Temperatur abstimmen. Auffällig und schade ist auch, dass es immer weniger Teilnehmer gibt. Waren früher Felder von 80 und mehr Piloten da, so sind es dieses Jahr noch 42. Die Gründe liegen einerseits in der Wirtschaftslage, welche ein effektives Sponsoring seltener macht und andererseits in den in immer kürzeren Abständen schwieriger werdenden Flugfiguren. Zeitweise sind die Piloten mit den heutigen technischen Möglichkeiten überfordert.

Was wird speziell dieses Jahr anders sein?

Einige für F3C bekannte Länder aus Übersee fehlen: Australien, Südafrika, Venezuela um nur einige zu nennen. Auch Belgien als vormals bekannte F3C-Nation entsendet dieses Jahr keine Piloten, weil anlässlich der belgischen Meisterschaft kein Pilot die vom Verband vorgegebene Mindest-Punktzahl erreichte... Ansonsten wird der Anlass durchgeführt wie bekannt und geplant – die Diskussionen zur Straffung des Ablaufs liefen und laufen zwar, doch wird dieses Jahr noch nichts davon spürbar sein.

Wie hast Du die Mannschaft auf die WM vorbereitet?

Wir führten wie jedes Jahr anfangs der Saison einen Elite-Trainingstag durch, an welchem die Top-7 Piloten der Schweiz teilnahmen. Erstmals arbeiteten wir hier bei den Schwebefiguren mit Videoaufnahmen, welche durch eine Scheibe mit den aufgezeichneten Figuren hindurch gemacht wurden und so die Abweichungen von der Vorgabe genau zum Vorschein brachten. Dann waren die beiden CH-Meisterschaftsläufe im Jura sowie in Riggisberg, wo jeder Pilot seinen aktuellen Stand gespiegelt bekam.

Die Schweizer sind F3C-Europameister – werden sie sich auch an der WM durchsetzen können?

Da kann ich nur sagen: zusammengezählt wird nach dem letzten Finalflug! Ein Patzer der Konkurrenz oder von uns und alles sieht anders aus. Wir hoffen natürlich, dass wir im Einzel einen CH-Piloten in den ersten Rängen haben, auch als Team sehe ich uns unter den ersten 5.

Peter, vielen Dank für Deine Zeit und Auskünfte und wir drücken allen Piloten ganz fest die Daumen!!